



RENEE RAUCHALLES Der Zufall will es, dass ich mich am 20.7.2013, da der hingerichteten Opfer des am 20.7.1944 gescheiterten Hitler-Attentats gedacht wird (u.a. Graf Schenk von Stauffenberg), mit der von Rinaldo Hopf erstellten Werkgruppe „Faschismus und Widerstand“ beschäftigte. Dem voraus ging ein Treffen in seinem Berliner Atelier in der Maaßenstraße. Hier kam die nach Schweden emigrierte jüdische Lyrikerin Nelly Sachs zur Welt. Auch der als „Hitlers gehätschelter Maestro“ umstrittene Dirigent Wilhelm Furtwängler ist hier geboren und die jüdische Lyrikerin Else Lasker-Schüler lebte von 1924-1933 in der nahe gelegenen Motzstraße, bevor sie schließlich nach Jerusalem emigrierte. Hopf lebt und arbeitet seit 1984 an diesem geschichtsträchtigen Ort in Berlin-Schöneberg, fußnah am Nollendorfplatz, an dessen U-Bahnstation mir sofort eine Gedenktafel auffiel, die an die homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus erinnert und darauf hinweist, dass ab Januar 1933 fast alle rund um den Nollendorfplatz verteilten Homosexuellen-Lokale von den Nazis geschlossen oder Homosexuellen-Karteien dazu missbraucht wurden, die Namen in „Rosa Listen“ einzutragen.

Missbraucht wurde von Hitler auch der Olympische Geist. Er nutzte die von ihm am 1.8.1936 in Berlin eröffneten XI. Olympischen Spiele dazu, seine gewalttätige rassistische Politikzutarnen, antijüdische Schilder wurden vorübergehend

entfernt. Der Künstler Rinaldo Hopf, der immer in Zyklen mit häufig mehrteiligen Werken arbeitet, zeigt dieses sportliche Großereignis in mehreren Variationen als Ausdruck der Gleichschaltung, der Verführung der Massen und der Jugend. Dazu diente ihm ein Foto von Hitlers Lieblingsregisseurin Leni Riefenstahl. Mit diesen Bildern, denen er Porträts von Widerständlern entgegengesetzt (siehe Stauffenberg, oder Walter Klingenbeck und Alexander Schmorell, beide Mitte 1943 in München-Stadelheim enthauptet), entlarvt er eine Scheinwelt, die vom Hitlerregime systematisch im großen Stil initiiert wurde.

In dieser Scheinwelt wusste Hitler die Jugend zu begeistern, ihren Gemeinschaftssinn zu animieren. Mit der Hitler-Jugend wollte der Diktator den Übermenschen, die Herrenrasse heranziehen. Dabei spielte blinder Gehorsam und körperliche Ertüchtigung (mit Sonderausbildungen, z.B. die eines Gebirgsjägers) eine übergeordnete Rolle. Bis 1938 gehörten der HJ sieben Millionen Jugendliche an. Diese Zahl erhöhte sich, nachdem die Mitgliedschaft ab März 1939 auch gegen den Willen der Eltern erzwungen werden konnte. In der Strenge der Darstellung dieser Jugendlichen (Hopf malte sie auf Seiten der Zeitschrift „Die Kunst im Dritten Reich“ und bezieht damit einen weiteren erzieherischen Aspekt des Naziregimes mit ein) vermittelt der Künstler den Eindruck, den Hitler als Erziehungsziel für die Jugend forderte: Sie

sollten „flink wie die Windhunde, zäh wie Leder, hart wie Kruppstahl“ sein. ... Ohne jemals zusammenzubrechen.

Auch Hans und Sophie Scholl waren zunächst in der HJ bzw. BDM, bevor sie sich dem Drill und der Manipulation der Nazidiktatur als Mitglieder der Weißen Rose, einer studentischen geheimen Widerstandsgruppe, die um sie herum an der Münchner Universität entstand, widersetzen. Fast täglich kam ich einige Jahre in meiner Kinder- und Jugendzeit am Geschwister-Scholl-Platz und somit an der Uni vorbei, ohne zu wissen, dass hier die schreckliche Tragödie der Geschwister Scholl begann, als sie am 18.2.1943 beim Auslegen ihres sechsten Flugblattes gegen die Nazi-Herrschaft vom Hausschlosser der Universität entdeckt, bei der Gestapo denunziert und bereits vier Tage später wegen ihres mutigen und selbstlosen Widerstands im Gefängnis München-Stadelheim enthauptet wurden. Sophie starb mit einundzwanzig, Hans Scholl mit vierundzwanzig Jahren. Hopfs sensibel gestaltete Porträts sind einerseits Mahnung und Aufruf zum kritischen Wachsein, andererseits betonen sie durch ihre monumentale Größe die Bedeutung dieser und anderer Widerstandskämpfer, wie z.B. des polnischen Juden Herschel Grynszpan, einem Strichjungen, der in der Deutschen Botschaft in Paris den Legationssekretär Ernst

Eduard vom Rath erschoss, als er von der Deportation seiner in Hannover ansässigen Familie erfuhr. Ihm wurde nie der Prozess gemacht, denn dann wäre die Homosexualität vom Rath bekannt geworden, das konnte sich das NS-System nicht leisten, aber seine Spur verlor sich im KZ Sachsenhausen. Grynszpans Tat löste vom 9. auf 10. November 1938 die Reichskristallnacht aus. Das Regime brannte deutschlandweit zahlreiche Synagogen nieder, zerstörte blindwütig jüdische Einrichtungen und begann nun mit der systematischen Vernichtung der Juden. Hopf gelingt es, sowohl in der Umkehrung der Porträts als Negative, als auch durch den Kontrast von Hell und Dunkel, Licht und Schatten des Widerstands, sowie den Sturz der Porträtierten in die Dunkelheit ihres frühen Todes gleichermaßen zu erfassen. Denn die Verfinsterung kam über sie, als sie ins Fadenkreuz der Ermittlungen des Naziregimes gerieten und sie dadurch das Kreuz (versinnbildlicht auch durch die Vierteilung der Porträts) ihrer Zeit und der Geschichte zu tragen haben.

München, Juli 2013

Renee Rauchalles lebt als Malerin, Autorin und Schauspiel-/Gesangspädagogin in München.
www.renee-rauchalles.com

MALER & TOD / DEATH AND THE PAINTER

RENEE RAUCHALLES It just so happens that on July 20th 2013 the memorial for the executed victims (amongst others Count Schenk von Stauffenberg) of the failed Hitler assassination of July 20th 1944, ironically I was busy writing this text about the body of work created by Rinaldo Hopf concerning fascism and resistance. We had previously met in his Berlin studio on Maaßenstraße where the Jewish poet Nelly Sachs (later exiled to Sweden) was born. Wilhelm Furtwängler the controversial conductor a.k.a. Hitler's pampered Maestro was also born on Maßenstrasse. Jewish poet Else Lasker-Schüler also lived from 1924-1933 on the nearby Motzstraße before she forced to emigrate to Jerusalem. Hopf lives and works since 1984 in this historic location in Berlin-Schöneberg just a stones throw from Nollendorf Square where I immediately noticed a plaque commemorating the homosexual victims of National Socialism at the subway station. It indicates that from January 1933, practically all homosexual meeting places around Nollendorf Square were closed by the Nazis and the names of customers were compiled into humiliating card indexes called "Pink Lists".

The Olympic spirit was also abused by Hitler. He used the 11th Olympic Games opened by him on August 1st 1936 in Berlin to camouflage his violent racist policies by temporarily removing anti-Jewish signs. Rinaldo Hopf, who always works in cycles often with multi-part works, shows this major sporting event in several variations using a photo of Hitler's favorite director Leni Riefenstahl as an expression of the propaganda machine and the corruptive seduction of the masses and youth. He exposes a world of illusion, initiated by the Hitler regime systematically on a large scale by juxtaposing these images with portraits of freedom fighters such as Stauffenberg, or Walter Klingenberg and Alexander Schmorell, both beheaded in 1943 in Munich-Stadelheim.

Hitler knew how to inspire the youth in this imaginary world and encourage their sense of community. The dictator wanted the Hitler Youth to become the supermen of the master race. Blind obedience and physical exercise played an instrumental role, for example with special training in mountain troops. Seven million young people belonged to the Hitler Youth by 1938. This number increased after the membership became mandatory in March 1939 even against the wishes of the parents. Hitler set an educational goal for the youth, " ... one should be swift as Greyhounds, tough as leather, hard as Krupp steel... without ever collapsing." The artist criticizes this dogma in the severity of his presentation of these adolescents by painting directly onto the pages of "The Art in the Third Reich" thus taking a further shot at the Nazi regime with his work.

Before founding a secret resistance group the infamous "White Rose" at Munich University, even Hans and Sophie Scholl were initially subjected to the drilling and manipulation of the Nazi dictatorship as members of the Hitler Youth and Bund Deutscher Mädel (German Girls' Union). In my childhood and later youth I frequently walked past Scholl Platz at Munich University without knowing that here the terrible tragedy of the Scholl siblings began. They were caught by the university locksmith on February 18th 1943 while distributing their sixth leaflet opposing the Nazi regime, subsequently denounced to the Gestapo and beheaded due to their courageous and selfless resistance four days later at Munich Stadelheim Prison. Sophie died at the age of 21, Hans Scholl was 24 years old when he died.

Hopf's carefully crafted portraits are both a call for critical awareness yet, on the other hand, their monumental scale emphasizes the importance of the many resistance fighters, such as the Jewish-Polish Herschel Grynszpan. Herschel was a male prostitute who fatally shot his customer Ernst Eduard vom Rath, attache to the German Embassy in Paris, when he learned of the deportation of his family residing in Hannover. Grynszpan was never placed on trial, because then the homosexuality of Rath would have been exposed which the Nazi system could not risk, but any and all traces of Herschel were lost in the Sachsenhausen concentration camp. Grynszpan's heroic act sparked the infamous Kristallnacht from the 9th to 10th of November in 1938. The regime burned down numerous synagogues, blindly destroyed Jewish institutions, and began the systematic extermination of the Jews nationally. Hopf manages with his treatment of the portraits as negatives and with the contrast of light and dark to capture the hope and shadow of resistance and their fall into the darkness of their early deaths. Their untimely demise came about as they fell into the clutches of the investigative branch of the Nazi regime and consequently they had to bear the cross of their time and throughout history, symbolized by the quartering of the portraits.

Munich, July 2013

Renee Rauchalles lives as a painter, author, and acting / voice teacher in Munich. www.renee-rauchalles.com

Translation James F. Murphy



"GEBIRGSJÄGER", TUSCHE AUF ORIGINALZEITUNGEN DER 30ER JAHRE DIE KUNST IM DRITTEN REICH, 200X140 CM, 1991

"MOUNTAIN INFANTRY", INK ON ORIGINAL GERMAN NEWSPRINT OF THE 1930S THE ARTS IN THE THIRD REICH, 200X140 CM, 199

KRAFTSCHÖNHEIT / POWER BEAUTY

RENEE RAUCHALLES Die jungen Wasserläufer, umschmeichelt von Luft, Licht, Sonne und Wasser, scheinen ihre Nacktheit zu genießen. Das 2 x 11 m breite Panoramabild spricht von Freude und Geselligkeit, von Erotik und unterschwelliger Homosexualität, die nicht nur in der Hitlerjugend im Verborgenen blühen musste, da sie nicht vereinbar war mit den Partei-Ideologien, denn ohne Fortpflanzung wäre die geplante Erschaffung einer „Herrenrasse“ nicht möglich gewesen. Homosexualität war strafbar. Verurteilte wurden häufig nach Verbüßung der Gefängnisstrafe (manchmal auch ohne Urteil) von der Gestapo in Konzentrationslager verschleppt, wo sie den „Rosa Winkel“, ein Abzeichen, das sie als Homosexuelle kennzeichnete, tragen mussten. Während der Olympischen Spiele 1936 drohte aber zumindest ausländischen Besuchern diesbezüglich keine strafrechtliche Verfolgung, denn Hitler wollte ein friedliches tolerantes Deutschland präsentieren.

Mit dem Großformat seines Bildes „Kraftschönheit“ macht der Künstler Rinaldo Hopf die immense Bedeutung des vom Nationalsozialismus propagierten Körperkults, Körperbewusstseins und der Körperbeherrschung deutlich, bei dem es um die Verherrlichung des arischen Körpers ging. Er sollte gesund, rein, makellos schön im Stil des antiken griechischen Ideals oder germanischer Vorbilder sein und keine Schwäche kennen (körperlich und geistig). Behinderte wurden im Sinne der Rassenhygiene als unwertes Leben betrachtet, viele ereilte der vom Gesetz ab Herbst 1939 erteilte „Gnadentod“. Zur Verhütung erbkranken Nachwuchses wurde bereits seit Juli 1933 Sterilisation verordnet). Leibesertüchtigung sollte die Rasse stärken, ihre Leistungen steigern und zwar im Dienste einer Höherentwicklung des Menschen, denn in einem gesunden Körper wohne auch ein gesunder Geist und beides macht die Jugend fit für ihren militärischen Einsatz im Krieg.

Auch optisch, durch Bilder, wurde im Dritten Reich die Vorstellung darüber, wie ein arischer Mensch auszusehen hat, geprägt. Leni Riefenstahl unterstützte damals mit ihrem am 20.4.1938 zu Hitlers 49. Geburtstag uraufgeführten spektakulären Dokumentarfilm „Olympia“, wegen dem sie

RENEE RAUCHALLES The young aquatic striders, caressed by air, light, sun and water, seem to enjoy their nudity. The two by eleven meter wide panoramic image speaks of joy and merriment, of eroticism and subliminal homosexuality, which was forced to secretly flourish in the Hitler Youth because it was inconsistent with the Party ideology. Without procreation the proposed creation of a “master race” would not have been possible. Homosexuality was criminal.

nach 1945 in Misskredit geriet, die NS-Körperpolitik. Denn ihr Film trug ebenfalls dazu bei, die individuelle Wahrnehmung zu beeinflussen und ein bestimmtes Schönheitsideal kollektiv durchzusetzen. Es sind Bilder von durchtrainierten Körpern, vom Leiden und Siegen und von der Kraft des Willens, die man so zum ersten Mal sah.

Rinaldo Hopf malte seine lustvolle Szene mit der nackten Hitlerjugend, die sich hier ganz im Sinne der NS-Ideologie im Einklang mit der Natur befindet, auf Zeitungen aus den dreißiger Jahren, kaschiert auf Karton. Zeitungen sind ein von ihm häufig verwendeter Hintergrund, wie hier der Völkische Beobachter (er war publizistisches Parteiorgan der NSDAP, mit einer Auflage von 1,7 Mill. im Jahr 1944). Dadurch entsteht zugleich ein Bezug zu den verklärenden Rassengesetzen des Dritten Reiches und seiner Vision vom Übermenschen durch Formung der Massen mittels Körperkultur. Es ging dabei also nicht um die Formung der Individualität, sondern um die für seine Zwecke manipulierbare Verfügbarkeit des „neuen Menschen“. Dass ein schöner Körper aber noch lange keinen Schöngeist bzw. einen Geist mit edler Seele im Sinne des Regimes garantiert, lag wohl außerhalb dessen Sichtweite.

Unschuldig und naiv wie die Jugend noch war, konnte die Partei sie formen. Hitler vermochte in seinen Reden ihre Euphorie zu schüren. Er verstand es, die Jugend durch Freizeitangebote, die den Gemeinschaftsgeist förderten, zu locken. Hopf verdeutlicht das in „Kraftschönheit“ durch die spürbare Lebensfreude und Lust der nackten Läufer am eigenen noch formbaren Körper, was dem Bild – trotz eines gewissen Kräftemessens, das als solches aber nicht im Vordergrund zu stehen scheint –, eine spielerisch-fröhliche Dynamik verleiht, die sich gerade durch das Element des Wassers, das springend und perlend die Körper umtanz, verstärkt. Das bittere Erwachen (falls sie überhaupt so lange leben) steht diesen jungen Männern hier noch bevor.

München, Juli 2013

Renee Rauchalles lebt als Malerin, Autorin und Schauspiel-/Gesangspädagogin in München. www.renee-rauchalles.com

The condemned were sentenced, sometimes without due process and often deported after serving their time in prison by the Gestapo to concentration camps, where they had to wear a pink triangle, a badge which identified them as homosexuals at a glance. Foreign visitors to the Olympic Games in 1936 were not prosecuted in this respect, because Hitler wanted to present the image of a peaceful and tolerant Germany.



KRAFTSCHÖNHEIT, INSTALLATION POST FINE ARTS, FREIBURG 2010 (FOTO: MARC DORADZILLO)

Rinaldo Hopf stresses the immense importance of the body cult propagated by the Nazi glorification of the Aryan body awareness, and body control with his massive image “Power Beauty”. One should have been healthy, pure and perfectly beautiful in the style of ancient Greek ideals or Germanic models with no weaknesses. The physically and mentally handicapped, however, were considered eugenically as worthless life and many of them suffered under the Autumn of 1939 law condemning them to “mercy killing”. Sterilization for the Prevention of Genetically Diseased Offspring was enacted in July 1933. Physical training was supposed to strengthen the race, improve their performance and serve the higher development of man, because they felt that in a healthy body, a healthy mind resided and this combination made their youth fit for their military use in war.

The idea of how an Aryan man had to look was moulded through pictures in the Third Reich. Leni Riefenstahl fell into disrepute after 1945 because she contributed substantially to the Nazi body politics with her spectacular documentary “Olympia” which premiered on April 20th 1938 for Hitler’s 49th birthday. Her film influenced the individual perception and enforced a certain ideal of collective beauty using the images of toned bodies, the physical strain and triumphant victories through human will power seen for the first time ever in 1938.

Hopf painted his delightful scene with the naked Hitler Youth in the spirit of Nazi ideology in harmony with nature on vintage German newspapers from the 1930’s, mounted on cardboard.

Printed material is a commonly used background by Rinaldo, in this instance he used the Völkische Beobachter (The People’s Observer) which was the newspaper of the Nazi Party, with a circulation of 1.7 million in 1944. This use of newsprint creates a reference to the propaganda of racial laws in the Third Reich and its vision of supermen by shaping the masses through means of physical culture. This physical culture was not about the formation of individuality, but it was used as a mechanism to manipulate the availability of its “new man” for political purposes. It was well outside the monochromatic vision of the system that a beautiful body does not guarantee a spirit with a noble soul in the sense of the regime.

The party was able to easily form the youth of its time as they were still innocent and naive. Hitler was able to stir up their enthusiasm in his speeches. He understood exactly how to attract the youth through recreational activities that fostered community spirit. Hopf clearly illustrates this in “Power Beauty” through the tangible joy and pleasure of the naked runners felt about their own malleable bodies. Primarily this gives the work, despite an uncertain struggle for power, a playful and cheerful dynamic, which is reinforced by the elemental sparkling water dancing around their leaping bodies. The bitter awakening of these young men, if they ever live so long, is yet to come.

Translation James F. Murphy

Renee Rauchalles lives as a painter, author, and acting / voice teacher in Munich. www.renee-rauchalles.com

KRAFTSCHÖNHEIT, TUSCHE AUF ORIGINALZEITUNGEN DER 30ER JAHRE KASCHIERT AUF BÜTTEN, 30 BLÄTTER, INSGESAMT 2x10,50 m, 1991/2010
POWER BEAUTY, INK ON ORIGINAL GERMAN NEWSPRINT OF THE 1930S MOUNTED ON PAPER, 30 SHEETS, TOTAL 2x10,50 m, 1991/2010